



Whitepaper

Lessons Learned SAP Cloud ERP

Rechnungsverarbeitung mit SAP
S/4HANA Cloud Public Edition

Ein Whitepaper für Finanzverantwortliche und Business-IT
in SAP-Anwenderunternehmen, die Rechnungsprozesse
sicher, automatisiert und Clean-Core-konform in der
Cloud abbilden wollen

xSuite

xsuite.com

Inhalt

01

Executive Summary

02

SAPs Cloud-Strategie: Der Weg in die Zukunft

1. GROW with SAP – Der direkte Einstieg in die Public Cloud
 2. RISE with SAP – Der Weg über die Private Cloud
 3. Clean Core – Die Leitlinie für nachhaltige ERP-Architekturen
-

03

Drei Kundentypen, ein Ziel: SAP Cloud ERP – Die S/4HANA Cloud Public Edition

1. Die Satelliten – Agilität im Konzernkontext
 2. Die Newbies – Der einfachere Einstieg in die SAP Welt
 3. Die Mutigen – Der direkte Wechsel von SAP ERP in die Public Cloud
-

04

Lessons Learned aus Public-Cloud-Projekten

1. Ein völlig anderer Projektansatz
 2. Erwartungsmanagement ist erfolgskritisch
 3. Change Management ist entscheidender als Technologie
 4. Die Rolle der IT verändert sich grundlegend
-

Inhalt

05

Rechnungsverarbeitung im Kontext der Public Cloud

1. Warum die Rechnungsverarbeitung der ideale Use Case ist
 2. Clean Core & Automatisierung – ein harmonisches Zusammenspiel
 3. Anforderungen der Kreditorenbuchhaltung
 4. Anforderungen der Business-IT
 5. Erfahrungen aus xSuite-Projekten
-

06

Fazit



01 Executive Summary

Die ERP-Welt verändert sich aktuell schneller als jemals zuvor. Hochgradig individualisierte On-Premises-ERP-Lösungen, die über Jahre oder sogar Jahr zehnte hinweg gewachsen sind, stoßen zunehmend an ihre Grenzen:

Sie sind teuer im Betrieb, schwer zu aktualisieren und limitieren Innovationsgeschwindigkeit und Agilität. Gleichzeitig treiben Markt und Technologie Entwicklung einen klaren Wandel hin zu standardisierten, skalierbaren Software-as-a-Service-(SaaS-)Modellen voran – auch im ERP-Umfeld.

SAP als globaler Marktführer setzt diese Entwicklung strategisch um. Mit GROW with SAP als direktem Einstieg in die Public Cloud und RISE with SAP als Weg in die Private Cloud – perspektivisch mit Blick auf die Public Cloud – führt SAP seine Kunden schrittweise in eine standardisierte, Cloud-native Zukunft.

Die Leitprinzipien Clean Core und Side-by-Side-Erweiterungen über die SAP Business Technology Platform (SAP BTP) bilden dabei das Fundament für nachhaltige, releasefähige und stabile ERP-Landschaften.

Als Anbieter SAP-integrierter Lösungen für Finance und Procurement mit Fokus auf intelligente, weitgehend touchless Rechnungsprozesse betreuen wir bei xSuite weltweit rund 1.600 Kundenunternehmen im SAP-Umfeld. Diese Kundennähe erlaubt uns Beobachtungen, die über reine Theorie hinausgehen:

Wir sehen, wie Unternehmen SAP Cloud ERP – die Public-Cloud-Variante von SAP S/4HANA – auswählen, wie sie diese implementieren, welche Herausforderungen sie erleben – und welche Erfolgsfaktoren entscheidend sind.

Seit dem frühen Angebot unseres nativen Rechnungsworkflows auf der SAP BTP für die S/4HANA Cloud Public Edition und der SAP-Zertifizierung dieser Lösung im Jahr 2024 begleitet xSuite Unternehmen bereits im frühen Stadium dieser Transformation.

Dieses Whitepaper fasst unsere wichtigsten Beobachtungen und Lessons Learned aus Projekten mit SAP S/4HANA Cloud Public Edition zusammen. Dabei richtet es sich sowohl an Leiterinnen und Leiter der Kreditorenbuchhaltung – die für Prozessqualität, Compliance und Automatisierungsgrad verantwortlich sind – als auch an Projektverantwortliche der Business-IT, die Architektur, Integrationsfähigkeit, Clean-Core-Konformität und Zukunftsfähigkeit bewerten.

Im Fokus stehen drei typische Kundenszenarien, die wir bei der Einführung von SAP Cloud ERP besonders häufig beobachten:

1. Satelliten – agile Tochtergesellschaften innerhalb größerer Unternehmensgruppen
2. Newbies – Unternehmen, die neu in die SAP-Welt einsteigen
3. Mutige – Unternehmen mit SAP-Historie, die direkt auf die Public Cloud wechseln

In allen Fällen zeigt sich: Die Public Cloud bietet erhebliche Vorteile – erfordert aber auch einen Umdenken. Standardisierung ersetzt tiefes Customizing. Clean Core ersetzt komplexe Erweiterungen. Und die SAP BTP wird zur zentralen Plattform für individuelle Automatisierung.

Besonders relevant ist dieser Wandel für den Bereich Rechnungsverarbeitung. Kaum ein Prozess ist so häufig, so standardisierbar und gleichzeitig für Effizienz und Compliance so entscheidend. Hier zeigt sich exemplarisch, wie Standardisierung und Public Cloud perfekt zusammenspielen – und gleichzeitig Raum für eine optimale Unterstützung der Fachbereiche bleibt.

In Cloud-Projekten zeigt sich immer wieder: Kaum ein Prozess erlaubt so klar messbare Effekte wie die Rechnungsverarbeitung – etwa über Automatisierungsquote, Bearbeitungszeiten oder Dunkelbuchungsanteil. Genau deshalb ist sie ein idealer Startpunkt für Finance-Automatisierung in SAP S/4HANA Cloud.

02

SAPs Cloud-Strategie: Der Weg in die Zukunft

ESAP treibt den Wechsel in die Cloud seit Jahren strategisch voran. Dabei ist entscheidend: SAP geht diesen Weg konsequent, aber evolutionär. Unternehmen können ihren eigenen Pfad wählen – mit unterschiedlichen Zielbildern.

2.1 GROW with SAP – Der direkte Einstieg in die Public Cloud:

Für Unternehmen, die neu bei SAP starten oder bewusst mit einem „Greenfield“-Ansatz beginnen möchten, stellt GROW with SAP den schnellsten und direktesten Weg in die S/4HANA Cloud Public Edition dar. Gerade für typische Newbies bietet dieses Modell einen klar geführten Einstieg in standardisierte Prozesse, die später gezielt erweitert werden können – zum Beispiel in der Rechnungsverarbeitung.

2.2 RISE with SAP – Der Weg über die Private Cloud:

Unternehmen mit bestehenden SAP-Landschaften wählen häufig RISE with SAP als Zwischenschritt. RISE bietet erhöhte Flexibilität und eine modernisierte Plattform – bei gleichzeitigem Zielbild der Public Cloud. Prozesse wie die Rechnungsverarbeitung können dabei frühzeitig „Cloud-ready“ gemacht werden, indem Clean-Core-Prinzipien angewendet und Erweiterungen so gestaltet werden, dass sie später problemlos in ein Public-Cloud-Szenario überführt werden können.

2.3 Clean Core – Die Leitlinie für nachhaltige ERP Architekturen:

Das Prinzip des Clean Core bildet die zentrale Leitlinie für moderne SAP-Architekturen in der Cloud. Es steht für die Abkehr von tiefgreifenden Eigenentwicklungen im ERP-Kern und für die Rückbesinnung auf klar definierte, standardisierte Geschäftsprozesse. Während Unternehmen in der Vergangenheit häufig individuelle Anpassungen direkt im System vorgenommen haben – mit entsprechenden Auswirkungen auf Release-Fähigkeit, Wartbarkeit und Komplexität – setzt Clean Core bewusst auf den SAP-Standard als stabile Grundlage.

Anpassungen und Erweiterungen werden dabei nicht mehr im Kernsystem umgesetzt, sondern konsequent auf die SAP Business Technology Platform (SAP BTP) verlagert. Dort können kundenindividuelle Workflows, Integrationen oder Automatisierungslogiken entwickelt werden, ohne den ERP-Kern zu verändern oder zukünftige Updates zu gefährden. Dieses Architekturprinzip sorgt dafür, dass Systeme updatefähig bleiben und Innovationen regelmäßig und zuverlässig eingespielt werden können.

Gleichzeitig reduziert Clean Core die technischen Abhängigkeiten zwischen Prozessen, Erweiterungen und Systemkomponenten. Das schafft eine klarere, besser steuerbare Systemlandschaft und erhöht die Stabilität des Gesamtsystems. Clean Core ist damit nicht nur eine technologische Vorgabe, sondern ein wesentlicher Erfolgsfaktor für nachhaltige, zukunfts sichere ERP-Systeme in der Public Cloud.

Für die Rechnungsverarbeitung in SAP bedeutet Clean Core konkret: Die Kernprozesse – etwa das Buchen und Verwalten von Kreditorenbelegen – bleiben im Standard, während Erweiterungen wie Workflows, Validierungen oder spezialisierte Automatisierungsschritte konsequent über die SAP BTP abgebildet werden. Lösungen wie der BTP-native Rechnungsworkflow von xSuite folgen genau diesem Prinzip und sichern so die Balance aus Standardisierung und fachlicher Tiefe.



03

Drei Kundentypen, ein Ziel: SAP Cloud ERP – Die S/4HANA Cloud Public Edition

Wenn Unternehmen den Weg in die Public Cloud gehen, geschieht dies häufig aus sehr unterschiedlichen Ausgangslagen. Dennoch lassen sich in der Praxis – basierend auf unserer Arbeit mit über 1.600 SAP-Kunden weltweit – drei klar erkennbare Typen unterscheiden. Diese Typologien helfen, Muster zu verstehen, realistische Erwartungen zu setzen und die jeweils relevanten Erfolgsfaktoren zu identifizieren.

3.1 Die Satelliten – Agilität im Konzernkontext
In vielen Konzernen gibt es neben der Zentrale auch kleinere, spezialisierte Einheiten: Tochtergesellschaften, Landesgesellschaften, neu erworbene Unternehmen oder eigenständige Business Units. Genau diese Einheiten bezeichnen wir als „Satelliten“.

Charakteristik der Satelliten Satelliten arbeiten oftmals mit anderen Geschäftsmodellen, anderen Anforderungen an Geschwindigkeit und Skalierbarkeit sowie einem anderen Innovationsrhythmus als die Konzernzentrale. Während die Muttergesellschaft häufig ein hochindividualisiertes SAP-System mit komplexen Prozessen nutzt, benötigen Satelliten vielmehr:

- schlanke Prozesse,
- schnelle Implementierungszyklen,
- eine Lösung, die im Standard funktioniert,
- geringeren administrativen Aufwand.

Die Public Cloud deckt genau diese Anforderungen ab.

Typische Einsatzszenarien

1. Produktions- vs. Vertriebsgesellschaften
Produktionsgesellschaften haben komplexere Logistik- und Planungsprozesse, während Vertriebsgesellschaften einfache Stammdaten und durchgängige Order-to-Cash-Prozesse benötigen. Die Public Cloud erfüllt diese Anforderungen oft besser und schneller als eine aufwendige Einbindung in das Zentralsystem.
2. Internationale Niederlassungen
Kleinere Landesgesellschaften ohne lokale Produktion profitieren besonders stark: Die Public Cloud bringt Standardprozesse mit, ermöglicht aber zugleich landesspezifische Compliance-Anforderungen wie E-Invoicing oder E-Reporting.
3. Zu- oder Rückkäufe
Buyouts oder Start-ups, die in einen Konzern integriert werden, benötigen häufig schnell ein ERP – aber ohne die Last des hochindividualisierten Hauptsystems.

Warum die Public Cloud für Satelliten ideal ist
Für Satelliten bietet die Public Cloud genau die Mischung aus Flexibilität und Effizienz, die sie benötigen. Neue Prozesse lassen sich schnell und ohne langen Vorlauf implementieren – was insbesondere für dynamisch arbeitende Einheiten ein entscheidender Vorteil ist.

Gleichzeitig wächst die Lösung problemlos mit dem Unternehmen mit – ganz ohne technische Erweiterungsprojekte oder zusätzliche Infrastruktur. Data Updates automatisch eingespielt werden und der technische Betrieb zentral erfolgt, entfällt für die lokalen Gesellschaften ein erheblicher Wartungsaufwand. Die Public Cloud setzt zudem auf klar definierte Standardprozesse, die sich besonders gut für schlanke, automatisierbare Abläufe eignen und damit die operative Effizienz spürbar erhöhen.

Ein typisches Beispiel ist die Kreditorenbuchhaltung: Satelliten benötigen schlanke, weitgehend standardisierte Rechnungsprozesse, die sich schnell einführen lassen und trotzdem lokale Anforderungen – etwa E-Invoicing-Regeln – erfüllen. Public Cloud plus BTP-basierte Rechnungsworkflows bieten hier eine Kombination aus Konzernstandard und lokaler Flexibilität.

Win-Win für Konzern und Satellit Während der Satellit Agilität, Geschwindigkeit und Einfachheit gewinnt, profitiert der Konzern von strukturellen Vorteilen. Einheitliche Datenmodelle, klare Standards und eine durchgängige Systemlogik erhöhen die Compliance-Sicherheit und erleichtern das konzernweite Reporting.

Darüber hinaus entstehen Synergien, etwa durch Shared Services, die auf einer gemeinsamen technologischen Basis effizienter arbeiten können. Die Public Cloud ermöglicht damit eine harmonisierte Gesamtarchitektur, die eine flexible Two-Tier-ERP-Strategie unterstützt – vollständig auf SAP-Technologie basierend und ohne die Fragmentierung unterschiedlicher Anbieter oder Systeme.

Praxisbeispiel xSuite – „Satelliten“ im Konzern Ein weltweit führender Filtrationsexperte mit über 20.000 Beschäftigten in rund 80 Ländern setzt genau auf dieses Satellitenmodell. Während die Konzernzentrale auf SAP S/4HANA Cloud Private Edition läuft, wird in Landes- und Vertriebsgesellschaften schrittweise die SAP S/4HANA Cloud Public Edition eingeführt.

Ziel ist es, in den dezentralen Einheiten schlanke, standardisierte Prozesse zu etablieren – insbesondere in der Kreditorenbuchhaltung – und gleichzeitig die Konzernvorgaben zur Compliance und zum Reporting einzuhalten. Mit einem BTP-nativen Rechnungsworkflow von xSuite werden eingehende Rechnungen in den Satelliten weitgehend automatisiert verarbeitet, geprüft und freigegeben.

Die Public Cloud liefert die standardisierten Kernprozesse, xSuite ergänzt diese um flexible Workflows, Validierungen und Transparenzfunktionen. So entsteht ein zweistufiges ERP-Modell, das Agilität in den Tochtergesellschaften mit einheitlichen Strukturen und hoher Automatisierungstiefe im gesamten Konzern verbindet.

3.2 Die Newbies – Der einfachere Einstieg in die SAP Welt

Die zweite große Gruppe sind Unternehmen, die bisher kein SAP im Einsatz hatten. Sie kommen meist aus einer Wachstumsphase heraus und stellen fest, dass ihre bisherigen Systeme – oft Lösungen für kleine Unternehmen oder stark begrenzte ERP-Tools – nicht mehr ausreichen.

Warum Newbies zu SAP wechseln

Typische Auslöser sind:

- deutlich gestiegene Unternehmensgröße,
- mangelnde Skalierbarkeit der bisherigen Systeme,
- neue Compliance-Anforderungen,
- Professionalisierung der Finanz- und Beschaffungsprozesse,
- internationale Expansion.

Diese Unternehmen müssen ihre Prozesse auf ein neues Level heben – und möchten gleichzeitig nicht in die Falle historisch gewachsener, überindividualisierter ERP-Landschaft tappen.

Häufig ist die Rechnungsverarbeitung einer der ersten Prozesse, der professionalisiert wird – etwa, weil papier- oder E-Mail-basierte Workflows nicht mehr skalieren und die Finanzverantwortlichen eine verlässliche, auditfähige Basis für Wachstum und E-Invoicing benötigen.

Public Cloud als bester Startpunkt

Für Unternehmen, die zum ersten Mal in die SAP Welt einsteigen, ist die SAP S/4HANA Cloud Public Edition ein besonders geeigneter Einstiegspunkt. Sie baut auf einem klar strukturierten und bewährten SAP-Standard auf, der neuen Anwendern eine verlässliche Orientierung bietet und ihnen den Zugang zur SAP-Prozesslogik erleichtert. Gleichzeitig ist die Public Edition deutlich weniger komplex als die Private Edition, da sie bewusst stärker standardisiert ist und damit typische Einstiegshürden reduziert.

Ein weiterer Vorteil ist die vergleichsweise schnelle und kosteneffiziente Implementierung. Prozesse werden weitgehend im Standard aktiviert, wodurch langwierige Konzeptions- oder Entwicklungsphasen entfallen. Die Lösung ist von Grund auf auf Releasefähigkeit ausgelegt, sodass Unternehmen kontinuierlich von neuen Funktionen profitieren, ohne eigene Upgrade-Projekte einplanen zu müssen.

Gerade für Unternehmen ohne SAP-Historie ist dies ein enormer Vorteil: Sie haben Zugriff auf die jahrzehntelange Erfahrung, die SAP im Enterprise-Umfeld gesammelt hat – profitieren also von einem ausgereiften Prozessdesign –, ohne mit den typischen Altlasten historisch gewachsener SAP-Landschaften konfrontiert zu werden. Die Public Cloud ermöglicht ihnen somit einen strukturierten, modernen und langfristig zukunftssicheren Start in die SAP-Welt.

In der Praxis zeigt sich: Wer mit der Rechnungsverarbeitung startet, kann die Vorteile der Public Cloud besonders schnell quantifizieren – etwa über gesteigerte Automatisierungsquoten, kürzere Durchlaufzeiten oder eine verbesserte Compliance-Dokumentation.

Die Lernkurve

SAP folgt einer eigenen Architektur- und Prozesslogik. Für Newbies ist daher ein intensiver Onboarding Prozess entscheidend. Doch sobald das Verständnis etabliert ist, ermöglicht die Public Cloud einen strukturierten, klar geführten Einstieg.

Warum der direkte Sprung in die Public Cloud sinn voll ist

Statt sich erst in komplexen Customizing-Landschaften zu verlieren, starten Newbies direkt mit modernen, Cloud-nativen Prinzipien: Clean Core, API-first, standardisierte Prozesse. Das schützt vor Fehlentscheidungen und technischer Verschuldung – auch und gerade in zentralen Prozessen wie der Rechnungsverarbeitung.

Praxisbeispiel xSuite – „Newbie“ in der SAP-Welt

Ein Anbieter von Telekommunikations- und Internet Angeboten mit klarem Fokus auf Glasfaserausbau stand genau vor dieser Situation: Das Unternehmen war stark gewachsen, rund 250 Mitarbeitende, ambitionierte Ausbaupläne – doch die bisherige Systemlandschaft stieß operativ und prozessual an Grenzen.

Mit der SAP S/4HANA Cloud Public Edition wurde bewusst ein strukturierter, standardnaher Einstieg in die SAP-Welt gewählt. Die Rechnungsverarbeitung spielte dabei eine zentrale Rolle: Von Beginn an sollte der Prozess digital, transparent und skalierbar aufgesetzt werden, um weiteres Wachstum zu unterstützen und neue regulatorische Anforderungen – etwa im Bereich E-Invoicing – sicher abbilden zu können.

Über den BTP-basierten Rechnungsworkflow von xSuite werden Eingangsrechnungen heute durchgängig digital erfasst, validiert und über standardisierte Freigabeprozesse geführt. Für das Unternehmen bedeutet das: ein professioneller, SAP-basierter Rechnungsprozess, der vom Start weg automatisiert und auditfähig ist – ohne die Altlasten historisch gewachsener ERP-Landschaften.

3.3 Die Mutigen – Der direkte Wechsel von SAP ERP in die Public Cloud:

Die dritte Gruppe sind Unternehmen, die bereits SAP einsetzen – oft sehr lange und sehr intensiv – und trotzdem direkt in die Public Cloud springen, statt zunächst auf S/4HANA Private Edition zu migrieren.

Was diese Unternehmen auszeichnet Mutige Unternehmen:

- haben häufig eine konsequente Cloud-only-Strategie,
- sind visionär und betrachten Cloud-ERP als Wettbewerbsvorteil,
- sind häufig eher dienstleistungsorientiert oder dezentral organisiert,
- wollen bewusst den Zwischenschritt über die Private Cloud vermeiden

Sie sehen die Public Cloud nicht als Einschränkung, sondern als Zukunftsarchitektur.

Warum der Schritt mutig ist

Der direkte Wechsel von einem gewachsenen SAP ERP-System in die S/4HANA Cloud Public Edition erfordert ein hohes Maß an Offenheit und Veränderungsbereitschaft. Unternehmen müssen sich intensiv mit ihrem bisherigen Funktionsumfang auseinandersetzen und akzeptieren, dass nicht jeder bislang etablierte Prozess in der bisherigen Form weitergeführt werden kann.

Viele Abläufe, die über Jahre hin weg verfeinert oder individuell angepasst wurden, müssen neu gedacht und gegebenenfalls an den SAP-Standard angeglichen werden. Das bedeutet auch, liebgewonnene Customizing-Freiheiten loszu lassen und sich auf eine klar strukturierte, stärker standardisierte Systemwelt einzulassen.

Gleichzeitig müssen neue Erweiterungslogiken – ins besondere die SAP BTP als zentrale Plattform für individuelle Ergänzungen – verinnerlicht und in der eigenen Architektur verankert werden. Dieser Wandel verlangt Mut, strategische Klarheit und den Willen, den eigenen ERP-Ansatz grundlegend zu modernisieren.

Warum es sich trotzdem lohnt
Trotz dieser Veränderungsanforderungen zahlt sich der direkte Schritt in die Public Cloud langfristig aus. Unternehmen, die diesen Weg konsequent gehen, vermeiden den zusätzlichen Aufwand einer Zwischenschritt migration über die Private Edition und damit eine doppelte Transformation. Sie profitieren früher und kontinuierlicher von den Innovationszyklen der Public Cloud und erhalten schneller Zugang zu neuen Funktionen und technologischen Entwicklungen. Gleichzeitig positionieren sie sich technologisch als Vorreiter innerhalb ihrer Branche und schaffen eine moderne Architektur, die künftige Anforderungen deutlich besser bewältigen kann. Nicht zuletzt führt der Fokus auf Standardisierung zu geringerer Komplexität und damit langfristig zu niedrigeren Kosten sowie einer stabileren und leichter zu wartenden Systemlandschaft.

Herausforderungen aus der Praxis

Die größte Herausforderung besteht darin, dass gewohnte SAP-Prozesse und Funktionalitäten in der Public Cloud teilweise anders oder weniger flexibel verfügbar sind. Zudem sind viele Add-ons noch nicht für die Public Cloud zertifiziert – ein kritischer Faktor bei der Lösungswahl, insbesondere in zentralen Prozessen wie der Rechnungsverarbeitung. Unternehmen sollten gezielt nach Lösungen suchen, die nachweislich für die SAP S/4HANA Cloud Public Edition freigegeben bzw. zertifiziert, Clean-Core-konform und BTP-basiert sind.

Praxisbeispiel xSuite – Die „Mutigen“ mit Cloud-first Strategie

Eine unabhängige Management- und Technologieberatung mit rund 15.000 Beschäftigten in 70 Ländern hat sich bewusst für diesen Weg entschieden. Das Unternehmen verfolgte früh eine klare Cloud-first Strategie und hat den direkten Wechsel von SAP ECC auf die SAP S/4HANA Cloud Public Edition vollzogen – ohne den Zwischenschritt über eine Private-Cloud Variante.

Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, wie zentrale Finanzprozesse – insbesondere die Rechnungsverarbeitung – in einer stark standardisierten Cloud-Architektur abgebildet werden können, ohne an Steuerbarkeit oder Transparenz zu verlieren. Die Entscheidung fiel auf eine BTP-native Lösung von xSuite, die den SAP-Standard gezielt um flexible Workflows, Prüfregele und Ausnahmelogiken ergänzt.

Heute werden Eingangsrechnungen in allen Ländern einheitlich über klar definierte Standardprozesse verarbeitet. Lokale Besonderheiten werden über die SAP BTP und den xSuite-Workflow abgebildet, ohne den Clean Core zu verletzen.

Für die Beratung bedeutet das: ein moderner, global harmonisierter Rechnungsprozess, der zur Cloud-first-Strategie passt und zugleich die Grundlage für weitere Automatisierungsschritte legt

04

Lessons Learned aus Public-Cloud-Projekten

Public-Cloud-Projekte unterscheiden sich in vielen Aspekten grundlegend von klassischen SAP-Implementierungen. Die Erfahrungen aus zahlreichen Projekten zeigen, dass nicht nur technische Faktoren, sondern vor allem methodische und organisatorische Veränderungen über den Erfolg entscheiden. Die folgenden Lessons Learned fassen zusammen, was Unternehmen im Transformationsprozess erwartet und welche Faktoren besonders wichtig sind.

4.1 Ein völlig anderer Projektansatz
Projekte in der S/4HANA Cloud Public Edition folgen nicht mehr dem etablierten Muster früherer SAP Implementierungen. Während klassische ECC-Projekte oft von umfangreichen Blueprint-Phasen, individuellen Entwicklungen und komplexem Customizing geprägt waren, setzt die Public Cloud auf einen klar strukturierten, standardnahen Implementierungsansatz.

Im Zentrum stehen vorgegebene Standardprozesse, die als Ausgangspunkt dienen. Anpassungen erfolgen primär über Konfiguration, nicht über individuelles Customizing. Die initialen Workshops folgen einem Fit-to-Standard-Ansatz: Der SAP-Standard wird präsentiert, bewertet und nur bei absolut notwendigen Abweichungen ergänzt.

Der Übergang vom „Erfinden“ hin zum „Konfigurieren“ ist eine der größten kulturellen Veränderungen. Viele Unternehmen müssen sich erst daran gewöhnen, definierte Standards als Ausgangspunkt zu akzeptieren – nicht als Einschränkung, sondern als Basis für Geschwindigkeit, Stabilität und Zukunftsfähigkeit.

Gerade in der Rechnungsverarbeitung bedeutet der Fit-to-Standard-Ansatz, liebgehabte Sonderwege zu hinterfragen: Statt zahlreiche Ausnahmen direkt im ERP-Kern abzubilden, werden standardisierte Prozesse etabliert und intelligente Erweiterungen – etwa für Workflow-Steuerung oder Ausnahmeklärung – gezielt über die BTP umgesetzt.

4.2 Erwartungsmanagement ist erfolgskritisch
Eine zentrale Erkenntnis aus der Praxis ist, dass ein realistisches Erwartungsmanagement wesentlich zum Projekterfolg beiträgt. Funktionen, die in ECC oder der Private Edition selbstverständlich zur Verfügung standen, sind in der Public Cloud teilweise bewusst nicht mehr vorhanden. Das ist kein Mangel, sondern eine direkte Konsequenz des Clean-Core Prinzips: Weniger technische Eingriffe im Kern bedeuten mehr Stabilität, Release-Fähigkeit und geringere Komplexität.

Damit dieser Ansatz erfolgreich ist, müssen Unternehmen frühzeitig verstehen, dass die Public Cloud keinen 1:1-Nachbau historischer Prozesse darstellt. Vielmehr gilt es, Prozesse in Bezug auf ihren Nutzen und ihre Zukunftsfähigkeit zu hinterfragen. Nicht alle Unterschiede werden im Vorfeld transparent; daher ist es wichtig, diese Lücken im Projekt aktiv zu adressieren und Erwartungen zwischen IT, Fachbereich und Management klar auszurichten.

Wichtig ist zudem, das Erwartungsmanagement bei Erweiterungen und Add-ons sauber zu steuern: Auch sie müssen den Clean-Core-Vorgaben folgen und werden idealerweise so gewählt, dass sie Standardprozesse stärken, statt neue Schattenwelten zu schaffen.

4.3 Change Management ist entscheidender als Technologie

Die technische Transformation ist in Public-Cloud Projekten meist weniger anspruchsvoll als die organisatorische. Aus Erfahrung zeigt sich: Die größten Herausforderungen liegen nicht im System, sondern im Verhalten der Anwenderinnen und Anwender.

Viele Mitarbeitende haben jahrelang mit stark angepassten Prozessen gearbeitet. Diese Routinen loszu lassen und neue, standardisierte Abläufe zu akzeptieren, erfordert Zeit und gezieltes Change Management. Gleiches gilt für die Rollen der IT: Statt individuelle Lösungen zu entwickeln, rückt das Gestalten standardnaher Prozesse und das sinnvolle Nutzen der SAP BTP in den Mittelpunkt.

In der Kreditorenbuchhaltung bedeutet das häufig einen Rollenwechsel: Statt jede Ausnahme manuell zu bearbeiten, definieren die Teams verstärkt Regeln,

Workflows und Eskalationspfade – und arbeiten eng mit der IT zusammen, um diese in der Cloud-Architektur umzusetzen.

Standardisierung bedeutet nicht weniger Leistungsfähigkeit, sondern bildet die Grundlage für digitale Transformation, Automatisierung und zukünftige Innovationsfähigkeit. Diese Perspektive muss aktiv vermittelt werden.

4.4 Die Rolle der IT verändert sich grundlegend
Mit der Public Cloud wandelt sich die Rolle der IT Abteilung vom klassischen „Systembauer“ hin zum Orchestrator der Systemlandschaft.

Im Fokus stehen:

- Integration, API-Management und Datenflüsse,
- enge Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, um Prozesse gemeinsam weiterzuentwickeln,
- Nutzung der SAP BTP, um individuelle Anforderungen außerhalb des ERP-Kerns abzubilden.

Die Anforderungen an die IT verschieben sich damit zunehmend in Richtung Architektur, Governance und Prozessdesign. Technische Expertise bleibt wichtig, doch sie wird ergänzt durch Kompetenzen im Bereich Plattformstrategie und Applikationslandschaft. Wer diese Rolle annimmt, wird zum zentralen Enabler der digitalen Transformation – insbesondere in Finance- und Beschaffungsprozessen wie der Rechnungsverarbeitung.

05

Rechnungsverarbeitung im Kontext der Public Cloud

Die Rechnungsverarbeitung ist einer der Prozesse, der am deutlichsten zeigt, wie Unternehmen von einer modernen, Cloud-basierten ERP-Architektur profitieren können. Kaum ein anderer Geschäftsprozess kombiniert hohe Volumina, klare Abläufe und strenge Compliance-Anforderungen in ähnlicher Form. Gleichzeitig besteht hier in vielen Unternehmen noch ein hoher Anteil manueller Tätigkeiten – und damit großes Potenzial für Automatisierung und Effizienzsteigerung.

5.1 Warum die Rechnungsverarbeitung der ideale Use Case ist

Die Rechnungsverarbeitung erfüllt praktisch alle Voraussetzungen, die einen Prozess besonders geeignet für Automatisierung und Standardisierung machen. Sie weist eine sehr hohe Wiederholungsrate auf und folgt klar strukturierten, immer wiederkehrenden Prozessschritten, die sich gut modellieren lassen. Gleichzeitig bestehen strenge Compliance Anforderungen – etwa im Hinblick auf steuerliche Vorgaben, E-Invoicing-Regularien oder revisions sichere Dokumentation.

Viele Unternehmen haben in diesem Bereich nach wie vor einen hohen manuellen Aufwand, sei es durch das Erfassen, Prüfen oder Freigeben von Eingangsrechnungen.

Das macht den Prozess zu einem idealen Automatisierungskandidaten mit sehr gut messbarem Return on Investment. Die Public Cloud bietet hierfür eine strukturierte und standardisierte Grundlage, auf der effiziente Workflows und moderne Automatisierungstechnologien nahtlos aufsetzen können.

In Cloud-Projekten zeigt sich immer wieder: Kaum ein Prozess erlaubt so klar messbare Effekte wie die Rechnungsverarbeitung – etwa über Automatisierungsquote, Bearbeitungszeiten oder Dunkelbuchungsanteil. Genau deshalb ist sie ein idealer Startpunkt für Finance-Automatisierung in SAP S/4HANA Cloud.

5.2 Clean Core & Automatisierung – ein harmonisches Zusammenspiel

Obwohl die Public Cloud bewusst einschränkt, welche Anpassungen im Kernsystem vorgenommen werden können, öffnet sie gleichzeitig neue und flexiblere Möglichkeiten für Erweiterungen. Durch die SAP Business Technology Platform (SAP BTP) können Unternehmen individuelle Anforderungen sauber und stabil abbilden, ohne das zentrale ERP-System zu belasten.

Auf der BTP lassen sich beispielsweise Prozessautomatisierungen implementieren, Validierungslogiken hinterlegen, individuelle Workflows orchestrieren oder Benutzerinteraktionen gestalten. Auch Integrations- und Automatisierungsszenarien – etwa zur OCR-Verarbeitung, Anbindung von E-Invoicing-Plattformen oder KI-basierten Prüfungsschritten – lassen sich dort zentral und Clean-Core-konform umsetzen. Perspektivisch können hier auch KI- und agentenbasierte Komponenten andocken, die etwa bei der Priorisierung von Aufgaben oder der Unterstützung in Klärungsfällen helfen – ohne den ERP-Kern zu berühren.

So entsteht ein harmonisches Zusammenspiel: Der ERP-Kern bleibt stabil, standardisiert und releasefähig, während spezifische Anforderungen flexibel über die BTP abgebildet werden.

5.3 Anforderungen der Kreditorenbuchhaltung
Für Leiterinnen und Leiter der Kreditorenbuchhaltung stehen klare fachliche Ziele im Vordergrund: Prozesse sollen durchgängig digitalisiert sein, eine hohe Transparenz und Nachvollziehbarkeit bieten und Fehlerquoten spürbar reduzieren. Gleichzeitig braucht es zuverlässige Compliance-Mechanismen – insbesondere vor dem Hintergrund neuer steuerlicher und regulatorischer Anforderungen.

Ebenso wichtig sind kurze Durchlaufzeiten, um Skontopotenziale zu realisieren und administrative Aufwände zu senken. Die Public Cloud schafft hierfür ideale Voraussetzungen, da sie moderne Standardprozesse ermöglicht, die auf Effizienz und Automatisierung ausgelegt sind.

Voraussetzung ist jedoch, dass Erweiterungen und Add-ons diese Prinzipien unterstützen und technisch für die Public Cloud geeignet sind. Für die Fachbereiche bedeutet das: Statt individuelle Lösungen in Eigenregie aufzubauen, lohnt sich der Blick auf spezialisierte, SAP-native Lösungen, die Fachlogik, Compliance-Anforderungen und Clean-Core-Vorgaben pragmatisch zusammenführen.

5.4 Anforderungen der Business-IT
Aus Sicht der Business-IT liegen die Prioritäten naturgemäß stärker auf der technischen und architektonischen Ebene. Entscheidend sind eine hohe Releasefähigkeit des Gesamtsystems, die Einhaltung von SAP-Architekturvorgaben und eine konsequente Standardisierung. Sicherheits- und Governance-Aspekte spielen eine zunehmende Rolle – insbesondere bei dezentral arbeitenden Organisationen.

Gleichzeitig müssen Lösungen reibungslos in die bestehende Systemlandschaft integrierbar sein. Add-ons, die im Public-Cloud-Kontext eingesetzt werden sollen, müssen daher nachweislich kompatibel, stabil und Clean-Core-konform sein. Nur so lässt sich die langfristige Funktionsfähigkeit und Skalierbarkeit sicherstellen.

Idealerweise unterstützen Lösungen sowohl die Architekturziele der IT als auch die fachlichen Anforderungen der Finanzabteilung – also Clean-Core-Konformität, BTP-Fähigkeit und gleichzeitig hohe Automatisierungstiefe und Transparenz in der Rechnungsverarbeitung.

5.5 Erfahrungen aus xSuite-Projekten

Als einer der ersten Anbieter hat xSuite einen voll ständig BTP-nativen Workflow für die Rechnungsverarbeitung in der SAP S/4HANA Cloud Public Edition bereitgestellt – und bereits 2024 eine entsprechende SAP-Zertifizierung erhalten. Diese frühe Marktposition hat wertvolle Einblicke ermöglicht – etwa dazu, welche Projektdesigns in der Public Cloud funktionieren, wie sich Automatisierungsgrade realistisch steigern lassen und welche Schnittstellenkonzepte sich in der Praxis bewähren.

Eine zentrale Erkenntnis: Viele Anbieter haben Lösungen, die technisch weiterhin stark auf die Private Edition ausgerichtet sind und in der Public Cloud nicht einsetzbar sind. Unternehmen müssen daher sorgfältig prüfen, ob eine Erweiterung tatsächlich Clean-Core-konform und für die Public Cloud freigegeben ist. Die entsprechenden Zertifizierungen sind dafür ein wichtiger Anhaltspunkt.

Außerdem zeigt sich in Projekten, dass die Public Cloud eine neue Denkweise erfordert – sowohl bei Kunden als auch bei Anbietern. Erweiterungen müssen bewusst außerhalb des ERP-Kerns entwickelt werden, und Geschäftsprozesse sollten möglichst standardnah gestaltet werden. Unternehmen, die diesen Ansatz früh verinnerlichen, profitieren besonders stark von den Vorteilen der Public Cloud. Sie erhalten eine Rechnungsverarbeitung, die fachlich tief, technisch stabil und zugleich anschlussfähig für zukünftige Entwicklungen wie Echtzeit-Meldesysteme oder KI-gestützte Unterstützung bleibt.

06

Fazit

Die Public Cloud ist nicht nur ein technologischer Trend, sondern die logische Weiterentwicklung des ERP-Ansatzes. Unternehmen jeder Größe können profitieren – ob als Satellit, als Newbie oder als Mutiger. Während Satelliten und Newbies einen leichteren Einstieg haben, profitieren Mutige lang fristig strategisch.

Besonders im Finanzbereich und speziell in der Rechnungsverarbeitung zeigt sich das Potenzial der Public Cloud deutlich: Hohe Automatisierungsquoten, klare Compliance-Strukturen und robuste Workflows lassen sich SAP-native und Clean-Core-konform realisieren ohne die Nachteile historisch gewachsener Individuallandschaften.

Die Zukunft des ERP ist Public Cloud. Unternehmen, die heute den Schritt gehen und ihre Rechnungsverarbeitung bewusst als Vorreiterprozess nutzen, stellen sicher, dass sie morgen wettbewerbsfähig, automatisiert und technologisch anschlussfähig bleiben – und legen zugleich den Grundstein für weitere Automatisierungsschritte entlang der gesamten Purchase-to-Pay- und Order-to-Cash-Kette.

Über die xSuite Group

xSuite ist Softwarehersteller von Anwendungen für dokumentenbasierte Prozesse und stellt weltweit standardisierte, digitale Lösungen bereit, die einfaches, sicheres und schnelles Arbeiten ermöglichen. Die Automatisierung wichtiger Arbeitsprozesse in Verbindung mit einem durchgängigen Dokumentenmanagement stehen im Mittelpunkt. Kernkompetenz ist die Eingangsrechnungsverarbeitung in SAP inkl. E-Invoicing für führende Unternehmen weltweit sowie öffentliche Auftraggeber. Ergänzt wird dies durch Anwendungen für Einkaufs- und Auftragsprozesse sowie Archivierung. Die Software wird in der Cloud oder hybrid betrieben. xSuite liefert alles aus einer Hand (Softwarekomponenten und Dienstleistungen). Regelmäßige SAP-Zertifizierungen bestätigen den hohen Qualitätsstandard. Sie gelten für verschiedene Lösungen und Einsatzumgebungen von SAP. Mit xSuite verarbeiten mehr als 300.000 User pro Jahr über 80 Millionen Dokumente in über 60 Ländern.